

VERANSTALTUNGEN

OKTOBER – NOVEMBER 2026



Leibarzt Bismarcks – Händler-Experte – Polit-Aktivist: das windungsreiche Leben Dr. Rudolf Chrysanders

Vortrag von

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper

Mittwoch, 14. 10. um 18:00 Uhr

Migrationsgeschichte(n)

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 21.10. um 18:00 Uhr

Erzählcafé „Migrationsgeschichte(n)“

Mittwoch, 11.11. um 15:00 Uhr

**Im Kultur- & Geschichtskontor
Reetwerder 8, 21029 Hamburg**

Leibarzt Bismarcks – Händel-Experte – Polit-Aktivist: das windungsreiche Leben Dr. Rudolf Chrysanders

Wer war Rudolf Chrysander? Als letzter Leibarzt und Privatsekretär Otto von Bismarcks und Sohn des bedeutenden Händel-Forschers Friedrich Chrysander bewegte er sich in den höchsten gesellschaftlichen Kreisen. Doch sein eigenes Leben verlief alles andere als geradlinig. Professor Dr. Ulrich Lappenküper erzählt anhand bislang unerforschter Archivdokumente die faszinierende Geschichte eines eigensinnigen Mannes: von seinem Leben im Umfeld Bismarcks über eine unglückliche Liebe und die Einweisung in eine psychiatrische Anstalt bis zu seiner späteren Berühmtheit als „Nestor der Händel-Pflege“. Doch Chrysander wollte mehr: Mit Bismarcks politischen Weisheiten versuchte er, Einfluss auf Kaiser Wilhelm II., Adolf Hitler und Winston Churchill zu nehmen und sich selbst zum Sachwalter deutscher Interessen aufzuschwingen. Ein spannender Blick auf eine außergewöhnlichen Persönlichkeit, ihre Erfolge, Abgründe und Visionen – und auf das Ende eines wertvollen Nachlasses.

Ausstellung „Migrationsgeschichte(n)“

Seit Jahrhunderten verlassen Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat und versuchen, sich in Hamburg eine neue Existenz aufzubauen. Heute haben etwa 40% der Ortsansässigen eine Migrationsgeschichte. Neben der großen kulturellen Bereicherung leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Funktionsfähigkeit und zum Wohlstand der Stadt. Zugleich ging und geht Einwanderung immer wieder mit Konflikten, Diskriminierung, Ausgrenzung, Ausbeutung und Gewalt einher.

Für die Ausstellung „Angekommen?“ haben sich elf Geschichtswerkstätten auf die Suche nach Migrationsgeschichte(n) in ihrem Stadtteil gemacht. Persönliche Berichte von Ortsansässigen und Beiträge zu jenen, die als Vertriebene in Hamburg ankamen oder nach dem Zweiten Weltkrieg als „Displaced Persons“ zeitweilig hier lebten, möchten dazu anregen, das Thema „Migration nach Hamburg“ in einem größeren Zusammenhang zu betrachten. Zugleich sollen durch Ausstellung und Erzählcafé Gesprächsräume eröffnet werden.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Kultur- & Geschichtskontor

Ausstellungen u. Verkauf Reetwerder 8
Archiv- u. Geschäftsräume Reetwerder 17
21029 Hamburg



Tel.: (040) 71 00 82 28
info@geschichts-kontor.de
www.geschichts-kontor.de

Öffnungszeiten
Mo + Fr 10–16 Uhr, Mi 10–18 Uhr
und nach Vereinbarung